

## Stellungnahme Beschluss zum Lärmaktionsplan der Stadt Schwetzingen

Herr Oberbürgermeister,  
Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Lärm macht krank, dies ist keine Floskel, sondern ein Fakt.

Hierzu gehört der Schutz vor Lärm der als wichtigstes Ziel, die Schaffung und Erhöhung lebenswerter städtischer Räume beinhaltet. Dieses Gesamte ist durch EU- und Bundesrecht geregelt. So weit, so gut.

Die Problematik in Sachen Lärm und Lärmschutz tritt jedoch nicht nur durch Lärm im Straßenverkehr, sondern mannigfach auch in vielen anderen Bereichen auf. Ich will nur einige prägnante Beispiele nennen,

1. Bahnlärm, speziell in unseren bereits bestehenden Wohnbereichen an der Bahn, und
2. Lärmschutz, im Bereich des neuen Pfaudler Areals/Wohngebiet auch mit Bahnlärm und Gewerbelärm, sowie
3. Lärm im Bereich der Bundesautobahnen

Im Jahre 2008 stieg man in die Lärmaktionsplanung ein und die Fortschreibung dieses Planes wurde im Jahre 2018, durch das Büro Prof. Hupfer weitergeschrieben.

Was kann man als Stadt, als Kommune aktiv tun?

Es ist möglich, durch Geschwindigkeitsreduzierung im innerstädtischen Bereich, den störenden Verkehrslärm zu reduzieren. Die einfachste Lösung wäre, den Kfz.-Verkehr aus den innerstädtischen Bereichen herauszunehmen.

Aber, geht nicht.

Also flächendeckend maximal Tempo 30 einführen.

Aber, geht nicht.

Wir haben in Schwetzingen nicht nur Gemeindestraßen, sondern auch Kreis- und Landesstraßen. Also keine Zuständigkeit von unserer Stadt.

Eines konnte man doch erreichen. Außer der Lindenstraße ist es möglich, Tempo 30 einzuführen.

Der Gemeinderat hat ein Selbstverwaltungsrecht in Verbindung mit dem Verkehrslärm und sollte dies nutzen.

Ziel sollte jedoch sein, den Autoverkehr so weit wie möglich aus der Innenstadt herauszunehmen. Ideal also Fahrradverkehr.

An dieser Stelle möchte ich bemerken, dass die Fraktion der SPD hoch erfreut ist, dass neben der CDU auch die Fraktion der Grünen/Bündnis 90 die schon seit 2011 geforderten Fakten zum Fahrradverkehr mit aufnehmen. Ich sage an dieser Stelle nur „Fahrradfälle“, man kann dies ja alles nachlesen.

Ansonsten möchte ich an alle Verkehrsteilnehmer appellieren, dass die Reduzierung des Verkehrslärms eines der wenigen Dinge ist, wo jedermann aktiv teilnehmen kann.

Um eine wirkungsvolle Abhilfe für die uneinsichtigen „Schnellfahrer“ zu schaffen, sollte das Ordnungsamt es nicht versäumen, mobile Geschwindigkeitskontrollen an oft wechselnden Orten durchzuführen.

Ich will hierzu bemerken, dass dies keine Abzocke, sondern die einzigste Möglichkeit der Reduzierung von Verkehrslärm durch diszipliniertes Verhalten im innerstädtischen Bereich möglich macht.

Durch die Herabsetzung der Geschwindigkeit sind wir auf einem guten Weg, um Verkehrslärm zu mindern.

Die Fraktion der SPD stimmt dem Beschluss zum Lärmaktionsplan umfänglich zu.

Für die SPD - Fraktion  
H.-P. Müller